

Vier Tablets für die Kita

SYNAXON AG unterstützt die Edith-Stein-Kita bei der Medienerziehung

Braucht es Tablets in der Kita? Diese Frage drängt sich angesichts der Spendenübergabe, bei der die SYNAXON AG jetzt vier Tablets an die Katholische Kindertageseinrichtung Edith Stein verschenkt hat, als erstes auf. Leiterin Anette Moriba gibt Antwort: „Es ist wichtig, dass Kinder möglichst früh an eine bewusste Mediennutzung herangeführt werden.“

Als die Bitte um die Tablet-Spende zur SYNAXON gelangte, war die Verwunderung erst einmal groß, dass Tablets heutzutage schon in Kitas eingesetzt werden. Der Wunsch sollte dennoch in Erfüllung gehen: Bestellt wurden zwei besonders robuste Kinder-Tablets für die jüngeren und zwei „normale“ Tablets für die älteren Kita-Kinder im Wert von insgesamt knapp 800 Euro. Die Übergabe bot dann Gelegenheit, genauer nachzuhaken: Tablets in der Kita – warum, wieso, weshalb?

Anette Moriba hat das Thema Medienerziehung schon seit vielen Jahren auf dem Schirm und sich deshalb zur Medienpädagogin weiterbilden lassen. Als sie die Leitung der Edith-Stein-Kita übernahm, dauerte es etwas, bis sie die Mitarbeiterinnen von der Wichtigkeit einer frühen Medienbildung überzeugen konnte. Mittlerweile sind aber alle an Bord.

Sarah Westerwalbesloh (Pädagogische Fachkraft für Zwei- bis Vierjährige) und Tina Justus (Gruppenleitung U3) haben sogar das Ruder übernommen. In der Fortbildung „Medienerziehung in der Kindertagesstätte“ haben sie sich dazu Hintergrundwissen angeeignet, ab März soll die Theorie in die Praxis umgesetzt werden. Es geht dabei keinesfalls darum, die Kinder durch Apps und Videos berieseln zu lassen. Vielmehr sollen die Tablets der aktiven Wissensaneignung dienen.

„Wir haben eine Kita besucht, in der Tablets schon im Einsatz sind, und dabei tolle Lern-Apps kennengelernt“, berichtete Sarah Westerwalbesloh. Ein Beispiel ist die App Schlaumäuse von Microsoft. Sie soll bei der frühkindlichen Sprachförderung unterstützen. Einerseits lernen die Kinder dabei die deutsche Sprache in Schrift und Bild kennen, andererseits werden sie an einen sinnvollen Umgang mit digitalen Medien herangeführt. Mit einer anderen App ist es möglich, dass sich die Kinder Trickfilme ausdenken und selbst erstellen können.

Bis die Kinder soweit sind, wird es aber noch etwas dauern. Schritt für Schritt sollen sie an die Mediennutzung herangeführt werden – bis sie die Tablets eigenständig im Alltag nutzen können. Wenn ein Kind, wie von Tina Justus bereits erlebt, mit offenen Fragen zur ISS, der Internationalen Raumstation, in die Kita kommt, soll es künftig selbst zum Tablet greifen und nach einer Antwort googlen. Das ist natürlich gar nicht so einfach, wenn Kinder noch nicht lesen und schreiben können. Die Projektleiterinnen sind für solche Herausforderungen aber gewappnet und leisten natürlich auch Hilfestellung.

Passiver Konsum versus kreative Nutzung – am Ende des Besuches in der Kita war nachvollziehbar, dass es durchaus Sinn macht, wenn Kinder frühzeitig den Unterschied kennenlernen. Die Gefahr, dass Kinder von Tablet, Handy und Fernseher süchtig werden, ist schon da. Aber: Den Umgang damit vollkommen zu verbieten, ist im Blick auf die Digitalisierung wohl auch nicht der richtige Weg.

Auch die Eltern sollen in diesem Sinne bei einem Elternabend auf das Projekt eingestimmt werden. In erster Linie sollen sie darüber informiert werden, wie die Medienerziehung genau ablaufen soll. Gleichzeitig geht es aber auch darum, sie in Sachen Bildschirmzeit zu sensibilisieren. Anette Moriba: „Besonders die Kinder, die den ganzen Tag bei uns sind, brauchen danach Ruhe – und die bekommen sie nicht, wenn sie vor dem Fernseher sitzen.“



Frank Roebbers, Vorstand der SYNAXON AG war jetzt in der Katholischen Kindertagesstätte Edith Stein zu Gast und übergab vier Tablets im Wert von knapp 800 Euro an die Kita-Leiterin Anette Moriba, Tina Justus und Sarah Westerwalbesloh (Leiterinnen des Projekts Medienerziehung; von links nach rechts).



Sarah Westerwalbesloh (links) und Tina Justus testen die neuen Tablets.